

BERLINER RUNDSCHAU

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: einmal im Quartal.

3/2016 42. Jahrgang 1,45 EUR



„Mit Vernunft und
Verlässlichkeit für
ein starkes Berlin
kämpfen.“

Frank Henkel auf dem
Nominierungsparteitag



STARKES BERLIN

CDU

EINE STARKE BILANZ **CDU**

Keine neuen Schulden

Zwang zum jahrgangs-
übergreifenden Lernen (JüL) abgeschafft
**Straßenausbaubei-
tragsgesetz abge-
schafft**

Wasserpreise gesenkt

Zehn Prozent mehr beim Besoldungsniveau

**Viel mehr Geld für Sanierung
von Schulen und Sportstätten**

**1.000
neue
Polizei-
stellen**

**50 Millionen Euro
mehr für Bezirke**

Schnellere Strafverfahren nach Neuköllner-Modell

18.500 neue Kitaplätze

**Weiterbau
der A100!**

70 Millionen Euro mehr für Kitas!

Früheinschulung beendet!

**Niedrigste Arbeits-
losigkeit seit 24 Jahren**



Dieser QR-Code führt Sie zu weiteren und ausführlicheren Bilanzpunkten.

Sporthallen zügig zurückgeben

Mit Blick auf die verabredete Freizeziehung der mit Flüchtlingen belegten Sporthallen fordert der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Florian Graf, absolute Verlässlichkeit bei der Umsetzung: „Bis zur Sommerpause müssen die verabredeten 30 Container aufgebaut sein, damit die Turnhallen in den Sommerferien renoviert werden können. Das ist auch eine Frage der Verlässlichkeit gegenüber dem Vereins- und Schulsport.“

Die Voraussetzungen hierfür seien aus Grafs Sicht einvernehmlich von Parlament und Senat festgelegt worden: Mitte Februar habe der Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses die Gelder zur Bestellung von 30 Containern zur Unterbringung von Flüchtlingen bewilligt. Am 23. Februar habe sich dann der Senat nach wochenlangem Hin und Her auf 26 Standorte für Container und 31 Standorte für Modulare Flüchtlingsunterkünfte (MUF) verständigt. Außerdem seien weitere 12 Standorte für MUFs in

Leider zeichneten die dem Hauptausschuss gegenwärtig vorliegenden Standortlisten ein lückenhaftes Bild, besonders bei den beabsichtigten Containerstandorten. Waren ursprünglich 30 Standorte vereinbart worden, sind offenbar zurzeit nur etwa 15 Standorte davon realisierbar. Graf: „Ich mache mir ernsthaft Sorgen, dass dadurch die Freizeziehung der für die Schulen und Sportvereine dringend benötigten Sporthallen auf der Strecke bleiben und weiter verzögert werden könnte. Dafür habe ich kein Verständnis. Wenn der Finanzsenator Grundstücke prüft, vorschlägt und veröffentlicht, müssen wir uns auch auf die Umsetzung verlassen können. Jetzt wieder nach neuen Grundstücken zu suchen, führt weder zu Vertrauen bei den Bezirken – vor allem aber eben auch nicht bei den Bürgerinnen und Bürgern.“

Graf mahnt dringend an, jetzt zügig die beschlossenen 30 Containerstandorte auch



Verantwortung der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften geplant. Die in diesen Standortlisten aufgeführten Grundstücke wurden zuvor von Finanzsenator Kollatz-Ahnen und Staatssekretär Glietsch als realisierbar eingestuft und dann mit den Bezirken abgestimmt.

zu realisieren: „Sollte es dabei Probleme geben, empfehle ich, gegebenenfalls zunächst die ausgewählten MUF-Grundstücke für Container heranzuziehen. Die Errichtung der Container hat für mich absolute Priorität, um die Sporthallen freizuziehen.“

*Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,*

unser Landesparteitag am 8. April hat dort stattgefunden, wo die CDU Berlin hingehört, nämlich in der Mitte unserer Stadt. Unser Landesvorsitzender Frank Henkel hat eine starke Rede gehalten und die Partei begeistert. Mit einem überwältigenden Ergebnis haben wir Frank Henkel zu unserem Spitzenkandidaten gewählt. Wir haben jetzt richtig Lust



AUF EIN WORT

auf den Wahlkampf. Dabei setzen wir nicht auf Platz, sondern auf Sieg.

Die Chancen auf Erfolg stehen gut, denn keine andere Partei in Berlin ist so geschlossen und entschlossen wie die CDU. Michael Müller und die SPD sind in erster Linie mit sich selbst beschäftigt und sehen sich mit immer neuen Filzvorwürfen konfrontiert. Die Oppositionsparteien verweigern ihren Spitzenkandidaten den notwendigen Rückhalt. Wer aber nicht einmal oppositionsfähig ist, ist erst recht nicht regierungsfähig.

Berlin steht heute besser da als vor fünf Jahren, als die CDU in die Regierung trat. Ein starkes Berlin gibt es eben nur mit einer starken CDU. Lassen Sie uns deshalb in den nächsten Monaten bis zu den Abgeordnetenhauswahlen gemeinsam alles dafür tun, dass die Union die stärkste Kraft und Frank Henkel der nächste Regierende Bürgermeister von Berlin wird.

Mit herzlichen Grüßen

Kai Wegner

Kai Wegner, MdB
Generalsekretär der CDU Berlin

Henkel: „Ein starkes Berlin gibt es nur mit einer starken CDU.“

Auf dem 40. Landesparteitag der Berliner CDU mit dem Motto „Starkes Berlin“ wurde Frank Henkel mit einem herausragenden Ergebnis zum Spitzenkandidaten für die Wahl zum Abgeordnetenhaus am 18. September 2016 nominiert. Gastrednerin war die Vorsitzende der CDU Deutschlands, Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Am 11. März hatte sich der Landesvorstand einstimmig für den Landesvorsitzenden Frank Henkel als Spitzenkandidaten für die Abgeordnetenhauswahl am 18. September ausgesprochen. Im Umspannwerk am Alexanderplatz warteten daher nun alle gespannt auf Frank Henkels Bewerbungsrede: die 282 Delegierten, die zahlreichen Gäste und vielen Medienvertreterinnen und Medienvertreter.

Aber zuerst hatte der Generalsekretär der CDU Berlin, Kai Wegner, das Wort. „Wir haben richtig Lust auf den Wahlkampf“, sagte Kai Wegner, der auch Wahlkampfleiter ist. „Wir haben eine gute Bilanz. Daher können wir selbstbewusst in die Auseinandersetzung gehen und für ein starkes Berlin kämpfen!“ Kai Wegner betonte, dass es vor allem Ziel

der CDU sei, im Abgeordnetenhaus stärkste Kraft zu werden und mit Frank Henkel den nächsten Regierenden Bürgermeister zu stellen.

Der Landesvorsitzende der Berliner CDU, Bürgermeister und Senator für Inneres und Sport Frank Henkel betonte in seiner Rede an die Delegierten. „Wir wollen weiter für Stabilität und Verlässlichkeit sorgen, in einer Zeit, in der so vieles im Umbruch ist.“ Er stellte klar: „Ich trete nicht an,



Kai Wegner: „Die CDU Berlin ist geschlossen und entschlossen.“



Die stellvertretende Landesvorsitzende, Monika Grütters, gratuliert Frank Henkel zu seiner Nominierung.

um mit der CDU Zweiter zu werden, sondern um zu gewinnen.“ Außerdem solle die CDU so stark werden, dass gegen sie kein anderes Zweierbündnis möglich ist.



Der Berliner CDU-Parteichef verwies zudem auf das Wahlkampf-Motto „Starkes Berlin“ - das zugleich den Namen für den Parteitag gab. „Das ist unser Anspruch, den wir erfüllen wollen. Wir wollen ein starkes Berlin, und das

gibt es nur mit einer starken CDU!“ Das Rennen sei völlig offen. Im letzten Berlin-Trend liege die CDU nur vier Prozentpunkte hinter der SPD. Da der Dialog zum Wahlprogramm erst

beginnt (siehe auch die folgenden Seiten), zog Frank Henkel in seiner Rede vor allem Bilanz. Nicht alles ließe sich von heute auf morgen lösen, was in zehn Jahren Rot-Rot kaputtgemacht worden sei, aber es habe sich viel zum Positiven verändert, betonte der CDU-Landesvorsitzende. „Dem Rotstift

und dem Personalabbau haben wir eine vernünftige Politik für eine wachsende Stadt entgegengesetzt“, so Frank Henkel.

Der Blick in den Haushalt belegt: Allein bei der Polizei gibt es 1.000 zusätzliche Stellen. Un-

ter Rot-Rot wurden dagegen 1.800 Polizeistellen gestrichen. Auch bei den Bürgerämtern gibt es erstmals wieder einen Personalaufwuchs. Mehr Geld gibt es unter anderem auch für die Schulen, die Bezirke und den Sport. Frank Henkel hob hervor, dass trotz der notwendigen Investitionen kein Cent neue Schulden aufgenommen wurde. Berlins Schulden seien sogar um drei Milliarden auf 60 Milliarden gesunken.

Dann ging Frank Henkel auf die Bildungspolitik ein. „Wir haben das Jahrgangsübergreifende Lernen freiwillig gemacht und das Einschulungsalter heraufgesetzt“, sagte der CDU-Landeschef. Die CDU habe Akzente gesetzt, obwohl sie für dieses Ressort keine Verantwortung trage.

Aus seiner Sicht als Innensenator betonte Frank Henkel, dass die CDU angesichts der begrenzten Ressourcen

Schwerpunkte setzen musste und dass ein „langer Atem“ erforderlich sei. Aber dort, wo die CDU Schwerpunkte gesetzt habe, sei sie erfolgreich gewesen. „Die Gewalt in unserer Stadt ist auf ein Rekordtief gesunken und die Einbruchszahlen sind zurückgegangen“, hielt er fest.

Zu den Anschlägen in Paris und Brüssel sagte Henkel: „Wir müssen unsere Angst in Wachsamkeit umwandeln, müssen unsere Sicherheitsbehörden stärken und die Zusammenarbeit gerade auf europäischer Ebene ausbauen.“ Was die Flüchtlingskrise betrifft, unterstrich der CDU-Landesvorsitzende, dass die Zahl der Menschen, die nach Deutschland kommen, deutlich gesenkt werden müsse.

Am Ende skizzierte Frank Henkel seine Vision für ein „Starkes Berlin“. Dazu gehörten eine erfolgreiche Wirtschaft, gute Bildung, starke Sicherheitsbehörden, eine funktionierende Verwaltung, mehr Mut zur Digitalisierung, zuverlässige Busse und Bahnen sowie verfügbarer und bezahlbarer Wohnraum.

Nach seiner fulminanten Rede, die er mehrfach wegen des großen Applaus unterbrechen musste und die am Ende in stehenden Ovationen mündete, wurde Frank Henkel mit einem herausragendem Ergebnis von 99,6 Prozent der Stimmen zum Spitzenkandidaten nominiert.

Nach der Nominierung trat der Ehrengast des Parteitags ans Rednerpult, die Vorsitzende der CDU Deutschlands und Bundeskanzlerin Angela Merkel. Angela Merkel gratulierte Frank Henkel und sagte ihre Unterstützung im Wahlkampf zu. Sie lobte die Regierungsbilanz der CDU. Darüber hinaus bekräftigte die CDU-Bundesvorsitzende, wie wichtig die CDU für Berlin ist. Berlin brauche die CDU, damit nicht wieder der rot-rote Schlendrian Einzug halte.



„Reden Sie mit!“ – digital unterstützter Bürgerdialog startet

„Gehen Sie raus, sprechen Sie mit den Menschen in ihren Kiezen.“ Der Aufforderung Angela Merkels auf dem Landesparteitag der Berliner CDU folgen gleich Taten. Nur eine Woche später startet der berlinweite Bürgerdialog der CDU Berlin. Die CDU interessiert sich für die Meinungen der Berlinerinnen und Berliner und besucht sie zuhause.

Mitte April startet die CDU Berlin die nächste Runde ihres Bürgerdialogs. Zu zweit besuchen die Teams der Partei die Berlinerinnen und Berliner zu Hause und bitten Sie an der Haustür ganz persönlich um ihre Meinung. „Wir wollen den offenen Dialog mit den Berlinerinnen und Berlinern führen. Wir interessieren uns für ihre Meinung und wollen gemeinsam für ein starkes Berlin arbeiten“, sagt der Landesvorsitzende der CDU Berlin Frank Henkel. Aus neun Themengebieten können die Besuchten zunächst die drei für sie wichtigsten auswählen. Neben stadtweiten Themen wie Sicherheit, Bildung oder Flüchtlinge steht immer auch eine lokale Frage zum eigenen Kiez zur Auswahl. Zu jedem der ausgewählten Themen bekommen die Bürger eine Frage gestellt. Die Antworten werden direkt in die Berliner-Bürgerwünsche-App auf dem Smartphone oder Tablet der Befragter eingetippt. Die Befragung ist anonym. Es besteht aber die Möglichkeit die Telefonnummer, Post- oder Email-Adresse anzugeben, um sich im Nachgang informieren zu lassen.

Neugierige können sich die aktuellen Zwischenstände der Befra-



gung auf der Internetseite www.starkes.berlin ansehen. Dort besteht auch die Möglichkeit, online an der Befragung teilzunehmen. So ist die Internetseite www.starkes.berlin die Schnittstelle des eng verzahnten offline und online Bürgerdialogs. Neben den Ergebnissen finden sich hier weiterführende Informationen zu den gestellten Fragen.

Die CDU Berlin knüpft damit an ihre erfolgreichen Bürgerdialoge der vergangenen Jahre an und entwickelt diese weiter. So war das Wahlprogramm zur Abgeordnetenhauswahl



2011 „100 Lösungen für Berlin“ gemeinsam mit den Berlinerinnen und Berlinern erarbeitet worden. Diese hatten die Möglichkeit, ihre drängendsten Probleme an die Partei zu schicken und Lösungen vorzuschlagen. Damals titelte die Tageszeitung taz: „Die Konservativen führen den innovativsten Wahlkampf“. Aber nicht nur im Wahlkampf suchte die CDU Berlin den Austausch mit der Stadtbevölkerung. Im Rahmen der Kampagne BERLINVISION21 fuhr die CDU Berlin mit einem Videomobil durch die Stadt und fragte Passanten, wie sie sich ihre Stadt der Zukunft vorstellen.

Die Erkenntnisse der nun startenden nächsten Runde des Bürgerdialogs der CDU Berlin sollen insbesondere in das Wahlprogramm zur Abgeordnetenhauswahl am 18. September 2016 einfließen. Ziel ist es, den direkten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern an der Haustür oder auf der Straße im Kiez zu suchen und unkompliziert ins Gespräch zu kommen. Wissenschaftler der Johannes Gutenberg Universität Mainz haben im hessischen Kommunalwahlkampf zur Wählermobilisierung geforscht und herausgefunden, dass die direkte und persönliche Ansprache der Bürgerinnen und Bürger positive Auswirkungen darauf hat, ob diese am Wahltag zur Wahl gehen. In Zeiten sinkender Wahlbeteiligung

bieten Haustürbesuche damit einen lohnenswerten Ansatz, Wahlmüdigkeit entgegenzuwirken.

So ist es denn auch das Ziel des Bürgerdialogs möglichst viele Berlinerinnen und Berliner zu befragen, um ein möglichst repräsentatives Stimmungsbild zu erhalten, sagte Thomas Heilmann, der Kampagnenmanager der CDU Berlin. Heilmann selbst testete die digitale Unterstützung Anfang März (siehe Bild unten).

Die Organisation der Haustürbesuche erfolgt durch die lokalen CDU Kandidaten für das Abgeordnetenhaus mit ihren Wahlkampfteams. Diese sind in ihren Kiezen vernetzt, wissen um die Probleme und Sorgen, aber auch das Lebensgefühl in ihrer Nachbarschaft. Die Berliner-Bürgerwünsche-App gibt ihnen dabei ein Hilfsmittel im wahrsten Sinne des Wortes zur Hand, welche die vielen einzelnen Haustürbesuche zu einem großen Ganzen vereint, die Antworten der Bürger zusammenführt und auswertbar macht.



Begleitet werden die Haustürbesuche durch stadtweite Bürgerkonferenzen, in denen der Spitzenkandidat der CDU Berlin, Innensenator Frank Henkel, gemeinsam mit den lokalen CDU Politikern den Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort steht. Auch bei den Bürgerkonferenzen steht der direkte Kontakt und Austausch mit den Menschen in der Stadt im Mittelpunkt. Die Einladung zu den Bürgerkonferenzen ist eine Aufforderung an alle interessierten Berlinerinnen und Berliner: „Reden Sie mit“.

DIALOG SEIT LANGEM PROGRAMM

Spätestens seit 2011 ist für die Hauptstadt-CDU der Dialog Programm. So erarbeite die Partei beispielsweise in jenem Jahr gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern ihr Programm zur Abgeordnetenhauswahl.



Alles begann mit der Internetseite www.richtig-für-berlin.de. Dort konnten alle Bürgerinnen und Bürger Probleme benennen, bewerten, kommentieren und Lösungen vorschlagen. Über 40.000-mal wurde auf diese Seite zugegriffen und über tausend Beiträge wurden verfasst. Aber auch wer nicht über einen Internetanschluss verfügte, konnte sich beteiligen, entweder telefonisch oder ganz klassisch per Brief. Darüber hinaus stellte sich CDU-Spitzenkandidat Frank Henkel einer öffentlichen Telefon-Diskussion mit interessierten Berlinerinnen und Berlinern.

Aus den eingegangenen Beiträgen zeichneten sich am Ende die 100 drängendsten Probleme ab. In ihrem Entwurf für das Wahlprogramm gab die Berliner CDU auf diese Probleme Antworten. Anschließend war auch der fertiggestellte Entwurf erst breit diskutiert worden, bevor die Delegierten das Wahlprogramm auf einem Landesparteitag beschlossen.

Die CDU bindet aber nicht nur die Menschen im Wahlkampf ein, wie das Projekt „BERLINVISION 21 – so will ich leben.“ zeigt. Eineinhalb Jahre lang sammelte die Partei Ideen und Wünsche von Berlinerinnen und Berlinern zu der Frage, wie sich die Stadt ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren entwickeln wird bzw. entwickeln sollte.

Ergebnisse von Meinungsumfragen sind keine Wahlergebnisse

Zur Einordnung von Umfragen und Wahlergebnissen bei Landeswahlen nimmt Wolfgang G. Gibowski in diesem Namensartikel Stellung.

Gibowski war u.a. Gründungsvorstand der Forschungsgruppe Wahlen und stellvertretender Chef des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, heute ist er selbständiger Politik- und Kommunikationsberater; außerdem Lehrbeauftragter an der Universität Potsdam mit den Schwerpunkten Wahl- und Kommunikationsforschung.



Die Ergebnisse der Landtagswahlen vom 13. März 2016 überraschten die politisch interessierte Öffentlichkeit auf breiter Linie. Die Ergebnisse der Meinungsumfragen in den Monaten vor dem Wahltermin hatten in allen drei Bundesländern andere Wahlausgänge erwarten lassen.

In Baden-Württemberg wollte die CDU den vermeintlich nur durch die Naturkatastrophe in Fukushima eingetretenen Machtverlust in ihrer bisherigen Hochburg im Südwesten wieder korrigieren. Die Umfragen wenige Wochen vor der Wahl ließen derartige Hoffnungen durchaus zu. Am Wahltag aber wurden die Grünen stärkste Partei und verhandeln nun mit der unter 30% abgerutschten CDU als Juniorpartner über die Bildung einer Koalition.

Auch in Rheinland-Pfalz, wo die seit 1991 regierende SPD nach der letzten Landtags-

wahl mit der CDU gleichauf lag, machten sich die Christdemokraten bei dieser Wahl Hoffnungen auf einen Regierungswechsel. In den Meinungsumfragen im Herbst 2015 lag die CDU mit so großem Abstand vor der SPD, dass viele Beobachter in der Spitzenkandidatin der CDU, Julia Klöckner, schon die kommende Ministerpräsidentin sahen. Am Wahltag aber gewann die SPD leicht dazu, während die CDU verlor und nur auf 31,8% kam. Die bisherige Ministerpräsidentin, Malu Dreyer, wird auch die künftige sein und verhandelt zurzeit mit FDP und Grünen über eine Koalition.

In Sachsen-Anhalt konnten CDU und SPD, die Parteien der dortigen Großen Koalition, auf Grund der Umfragen in den Monaten vor der Wahl eine Fortsetzung des Regierungsbündnisses erwarten. Wenige Wochen vor dem Wahltermin legte die AfD immer stärker zu, während der Rückhalt der SPD in der Wählerschaft schwand. Am Wahltag wurde dann die AfD hinter der CDU zweitstärkste Partei, während die SPD sich nach starken Verlusten auf dem vierten Platz wiederfand. Die Fortsetzung der Koalition alleine mit der CDU war nicht mehr möglich, inzwischen verhandeln CDU, die stark geschwächte SPD und die Grünen, welche die 5-Prozent-Hürde nur knapp überquerten, über die Bildung einer Koalition aus drei Parteien.

Warum unterschieden sich die Umfrageergebnisse mehrere Monate vor der Wahl so deutlich von den Wahlergebnissen am 13. März? Hatten die Meinungsforscher in den Monaten vor der Wahl in diesen drei Bundesländern die politischen Stimmungen etwa falsch gemessen? Mit nichten! Die Meinungsforscher hatten in den Monaten vor der Wahl die damaligen politischen Stimmungen erfasst und die änderten sich langsam aber stetig bis zum Wahltermin. Die Umfragen vor dem Wahltag kamen dann den späteren Wahlergebnissen ziemlich nahe. Lediglich das Abschneiden der AfD wurde in allen drei Bundesländern unterschätzt.

Für die Wahlforscher sind solche Veränderungen im Verlauf der Monate vor einer Wahl keineswegs überraschend. Die wesentlichen Politikfelder, auf die sich die Parteien im Wahlkampf konzentrieren wollen, sind Monate vor einer Landtagswahl in der Öffentlichkeit noch keineswegs repräsentiert, wahrscheinlich noch nicht einmal der genaue Wahltermin.

Dasselbe gilt für die Präsentation der Spitzenkandidaten und deren Verbindung mit den
Lesen Sie bitte weiter auf Seite 9

Neu in der CDU: „Netzwerk Aussiedler“

Ende des vergangenen Jahres hat der Landesvorstand der CDU Berlin das Netzwerk Aussiedler ins Leben gerufen. Damit erhalten die vielen Aussiedler und Spätaussiedler in unserer Stadt in der CDU ein eigenes Netzwerk und damit zugleich eine eigene Stimme.

Der russlanddeutsche Politiker, Georg Dege (29), wurde zum Sprecher des Netzwerks berufen. Bereits im Februar fand die Auftaktveranstaltung des Berliner Netzwerkes mit dem Generalsekretär der CDU Berlin, Kai Wegner, dem Vorsitzenden des Bundesnetzwerks Aussiedler, dem Bundestagsabgeordneten Heinrich Zertik und seinem Parlamentskollegen Dr. Philipp Lengsfeld statt.

Das Netzwerk Aussiedler steht allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern offen. Ziel ist es, den in Berlin lebenden Aussiedlern und

Spätaussiedlern eine Plattform zu bieten, um die Mitglieder sowohl miteinander als auch mit der Berliner Politik besser zu vernetzen. „Berlin ist eine wachsende und vielfältige Stadt.



Fortsetzung von Seite 8, Ergebnisse von Meinungsumfragen sind keine Wahlergebnisse

wichtigsten Themen des Wahlkampfes. Gerade die Landtagswahl in Baden-Württemberg hat sehr deutlich gezeigt, welche Bedeutung im Fernsehzeitalter der Spitzenkandidat einer Partei haben kann. Mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann als Spitzenmann erreichten die Grünen 30,3%, während die Partei in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt die 5 Prozent-Hürde jeweils nur knapp überqueren konnte. Die Wirkung eines Spitzenkandidaten oder einer Spitzenkandidatin kann sich aber erst im Wahlkampf voll entfalten.

Das ist gerade in einer Zeit wie heute bedeutsam, in der die Wechselbereitschaft der Wählerinnen und Wähler so hoch ist wie noch nie zuvor. Die Einflüsse und sozialen Kontrollmechanismen, die in früheren Jahrzehnten zu weitgehend stabilem Wahlverhalten großer Teile der Wahlbevölkerung geführt haben, gibt

es immer weniger. Immer größere Anteile der Wähler sind deswegen durch die Spitzenkandidaten der Parteien und deren Verbindung mit den wichtigsten politischen Themen beeinflussbar, sind also potentielle Wechselwähler. Und dann gibt es natürlich noch den Einfluss der Bundespolitik, die auf Grund ihrer vergleichsweise größeren medialen Präsenz auch von besonderem Gewicht für die Wahlentscheidung bei Landtags- und Kommunalwahlen ist. „Das große Wasser nimmt das kleine mit“, hat Altkanzler Helmut Kohl einmal sehr treffend diesen Einfluss der Bundespolitik auf die Landtagswahlen beschrieben.

Auf Grund dieser vielfältigen Einflüsse auf die politische Meinungsbildung treffen die Wählerinnen und Wähler ihre Wahlentscheidungen immer später. Von Befragungen vor einer Wahl ist bekannt, dass etwa 20% der Befragten ihre Wahlentscheidung erst wenige Wochen vor dem Wahltermin treffen. Bei Befragungen in der Woche vor dem Wahltermin sagen 15% bis



Dutzende unterschiedliche Nationalitäten und Minderheiten haben in der Spreemetropole ihr neues Zuhause gefunden und sich in die Gesellschaft integriert“, erklärt der Sprecher des Netzwerkes, Georg Dege. „Besonders gut ist die Integration von Aussiedlern und Spätaussiedlern in Berlin gelungen“, meint Dege. Viele von ihnen seien heute erfolgreiche Unternehmer, Sportler und Künstler. So unterstützen das Netzwerk Aussiedler bereits namhafte Persönlichkeiten wie der mehrmalige Boxweltmeister Robert Stieglitz und der „Bruderkuss“-Künstler Dmiry Vrubel.

Interessierte wenden sich bitte an: BMECTE@cdu.berlin oder zusammen@cdu.berlin. Das Netzwerk Aussiedler auf Facebook: <https://www.facebook.com/lnwaussiedlercduberlin/>

20% derjenigen, die eine Wahlabsicht genannt haben, sie seien nicht sicher, ob es bei dieser Wahlabsicht bleiben wird. Die Größenordnung dieser Angaben zeigt, mit welcher Unsicherheit die Beantwortung der Wahlabsicht belastet ist. Das ist mit einer der Gründe, warum die Meinungsforscher oft darauf hinweisen, dass die Ergebnisse von Befragungen keine Prognose des Wahlausgangs sind. Leider wird dieser Vorbehalt der Meinungsforscher von den Medien dann gerne überhört, wenn die Ergebnisse, und mögen sie noch so irrelevant sein, gerade gut gelegen kommen.

Umfragen können immer nur die politische Stimmung zum Zeitpunkt ihrer Erhebung messen. Für die Wahl zum Abgeordnetenhaus in Berlin am 18. September sind die jetzt bekannten Umfragen ohne Bedeutung. Wer mehr wissen will, muss bis zum September dieses Jahres warten, wenn die Auswirkungen des Wahlkampfes in den dann erhobenen Umfragen sichtbar werden.

Ihre Berliner Abgeordneten aus dem Deutschen Bundestag

WEGNER BESUCHT HERTHAS FUSSBALL-AKADEMIE

Als Gründer des offiziellen Hertha BSC-Fanclubs im Deutschen Bundestag war Kai Wegner auf Antrittsbesuch bei Herthas Fußball-Akademie. Herthas Präsident Werner Gegenbauer und Thomas E. Herrich, Mitglied der Geschäftsleitung, führten durch



die Räumlichkeiten und erläuterten das Konzept. Der leidenschaftliche Hertha-Anhänger Wegner zeigte sich beeindruckt von der professionellen Jugend-Arbeit: „Hier werden junge Talente zu den Top-Stars von morgen ausgebildet. Der Hauptstadtclub hat erkannt, dass eigener Nachwuchs, der sich mit dem Verein identifiziert, der Schlüssel für nachhaltigen Erfolg ist.“

MONIKA GRÜTTERS IM DON BOSCO ZENTRUM BERLIN

Im März besuchte Bundeskanzlerin Angela Merkel gemeinsam mit Monika Grütters das Don-Bosco-Zentrum Berlin. Die Einrichtung nimmt junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen auf und hilft ihnen dabei, ihr Leben wieder in geordnete Bahnen zu lenken. In Maler-, Metall- und Holzwerkstätten und im Küchenbereich können Jugendliche handwerkliches Know-how erwerben.



Außerdem vermittelt das Zentrum ein Betriebspraktikum und bietet Förderunterricht vor allem in Mathematik und Deutsch. Etliche der betreuten Jugendlichen schaffen es so tatsächlich, einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

FLAMINGOS ERÖFFNEN SAISON MIT FRANK STEFFEL

Gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Spielbank Berlin Günter Münstermann überreichte Dr. Frank Steffel 1.000 Euro für das Catering-Haus im Flamingopark. „Baseball ist eine spannende Sportart. Die Flamigos



sind bekannt für ihre gute Jugendarbeit. Mit dem Geld wollen wir den Verein stärken und die ehrenamtliche Arbeit vor Ort fördern.“

Spitzenbaseball aus Reinickendorf bieten die Flamingos im Flamingo-Park im Märkischen Viertel. Die Mannschaft stieg in der letzten Saison in die 2. Bundesliga auf. Den ersten Ball der Saison durfte der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel werfen, der zum Homeopener auch den Scheck der Spielbank Berlin mitbrachte.

REGIERUNG WILL SEXUALSTRAFRECHT VERSCHÄRFEN

Schutzlücken wie bei Übergriffen von Köln werden geschlossen. Die Bundesregierung verschärft das Sexualstrafrecht. „Der Straftatbestand der Vergewaltigung soll künftig auch dann erfüllt sein, wenn sich das Opfer subjektiv als schutzlos empfindet oder der Täter einen Überraschungsmoment ausnutzt“, erklärt Dr. Jan-Marco Luczak, stellv. Vorsitzender des Rechtsausschusses im Bun-



destag. „Wir schließen damit Schutzlücken, die auch bei den Übergriffen von Köln auf dramatische Weise deutlich geworden sind“, so Luczak. Die Änderung der Gesetzeslage soll dazu beitragen, dass sich mehr betroffene Frauen zu einer Anzeige entschließen und weniger Strafverfahren eingestellt werden.

PROGRAMMIEREN FÜR KIDS

Der Unterricht von morgen besteht nicht mehr nur noch aus Deutsch, Geschichte und Mathematik, sondern auch Computer-Netzwerke und Programmiersprachen werden hinzukommen. Mit der Bildungsinitiative „code your life“ setzt Microsoft einen Anfang und führt 10- bis 14-jährige Kinder an das Programmieren heran. Christina Schwarzer MdB unterstützt mit einer Schirmherrschaft die Initiative und konnte der Walter-Gropius-Schule eines der ersten Starterpakete



überreichen. Auf die ersten Ergebnisse ist sie sehr gespannt und wünscht viel Spaß.

ORTSUMFAHRUNG FÜR MALCHOW

Die jahrelang von Anwohnerinitiativen geforderte Ortsumfahrung Malchow im Bezirk Lichtenberg wird endlich als eines von zwei Berliner Projekten neben der A100 im neuen Bundesverkehrswegeplan enthalten sein. Im März wurde er in einer Sitzung des Verkehrsausschusses im Bundestag vorgestellt. Der Lichtenberger Bundestagsabgeordnete



Kontakt zu den Bundestagsabgeordneten der Berliner CDU:

Vorname der/des Abgeordneten).(Nachname der/des Abgeordneten@bundestag.de - z. B. kai.wegner@bundestag.de

Impressum

CDU-Landesverband Berlin Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin, Tel.: 030 - 32 69 04 -0, Fax: 030 - 32 69 04 -44

REDAKTIONSLEITUNG Kai Wegner, Chefredakteur Dirk Reitze, REDAKTION Janine Pietsch, Johann von Diest, Gina Schmelter, SATZ/BILD Stefan Liefänder, DRUCKEREI Vettters;

Bildnachweis von oben links nach unten rechts: S.1: Dirk Reitze; S.2: Dirk Reitze; S. 3: CDU-Fraktion, Yves Sucksdorff; S.4: Rolf Rossbach; S.5: Dirk Reitze; S.6: Dirk Reitze; S.7: Martin U.K. Lengemann; S.8: Dirk Reitze; S.9: Dmitrij Grebenschikow; S.10: Bundestagsbüro (BTBü) Wegner, Janko Jochimsen, BTBü Dr. Steffel, BTBü Dr. Luczak; S.11: BTBü Schwarzer, BTBü Dr. Pätzold, BTBü Dr. Lengsfeld, BTBü Gröhler; S.12: privat, Marcus Schmigelski; S.13: S.14: Michael Königs, privat; S.15: Frauen-Union; S.16: Dirk Reitze

Für nicht angeforderte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: Erscheint einmal im Quartal

Dr. Martin Pätzold, der sich für eine Ortsumfahrung stark gemacht hat, zeigt sich zufrieden: »Viele Malchower können nun darauf setzen, dass in einigen Jahren kein Schwerlastverkehr mehr durch die Ortslage fährt. Hier zeigt sich wieder einmal, wie wertvoll bürgerschaftliches Engagement für unsere Gesellschaft ist und dass sich Ausdauer und Beharrlichkeit am Ende auszahlen.«

PHILIPP LENGSFELD BEI DER WEDDINGER POLIZEI

Ein aktueller Schwerpunkt der Wahlkreisarbeit von Dr. Philipp Lengsfeld ist zur Zeit eine Informationstour mit Besuchen bei den sechs Polizeiabschnitten in seinem Wahlkreis Berlin-Mitte. Im April besuchte Philipp Lengsfeld den Weddinger Polizeiabschnitt 35 und konnte sich vor Ort im Gespräch mit den engagierten und hochmotivierten Führungskräften ein Bild von der Einsatzlage in diesem dichtbesiedelten Innenstadtbereich



machen. Klar wurde im Gespräch zudem die Notwendigkeit einer gesellschaftlichen Debatte um die Anerkennung der geleis-

teten Arbeit unserer Männer und Frauen in blau! Auf dem Bild: Dr. Philipp Lengsfeld, MdB (2.v.l.) und Olaf Lemke (2.v.r.) mit den Leitern des Polizeiabschnitts 35

GRÖHLER UND RIEF IM HUMBOLDT-FORUM

Die Mitglieder des Haushaltsausschusses Klaus-Dieter Gröhler und Josef Rief, letzterer zuständig für Bau, informierten sich über den Fortschritt der Rekonstruktion des Berliner Stadtschlosses. Johannes Wien, heute Vorstand der Stiftung, die den Wiederaufbau organisiert, stand den Abgeord-



neten auf der Baustelle Rede und Antwort. „Der Bund finanziert den Bau des Gebäudes und der barocken Außenfassaden zu einem erheblichen Teil. Im November hat der Haushaltsausschuss beschlossen, ab 2016 zusätzlich 10 Millionen € für die Sanierung und Verlegung des Neptunbrunnens an seinen historischen Ort bereitzustellen. Die Rekonstruktion ist im Zeitplan. Nun fordere ich den Berliner Senat auf, endlich die Sanierung und Verlegung in die Wege zu leiten.“, so Abgeordneter Klaus-Dieter Gröhler.

Die Union vor Ort in Ihrem Bezirk

FEIERLICHE EINWEIHUNG DES HANNA-RENAE-LAURIEN PLATZES

Mit einer Veranstaltung wurden die Leistungen der Politikerin und Pädagogin Hanna-Renate-Laurien geehrt und der Platz



an der Leonorenstraße vor dem Rathaus Lankwitz feierlich in Hanna-Renate-Laurien-Platz umbenannt. In Anwesenheit von Bezirksbürgermeisterkandidatin Cerstin Richter-Kotowski erinnerte Herr Ministerpräsident a.D. Prof. Dr. Bernhard Vogel in seiner Laudatio an das erfüllte Leben Lauriens und erwähnte seine persönliche Verbundenheit und Freundschaft mit Frau Laurien. Staatsministerin Prof. Dr. Monika Grütters würdigte in ihrer Rede die Verdienste Hanna-Renate-Lauriens als Staatssekretärin, Senatorin und Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin.

PIZZABACKEN IN TREPTOW

Das UNIONHILFSWERK feiert 2016 sein 70. Jubiläum. In diesem ganz besonderen Jahr ist es den Mitarbeitern und Vereinsmitgliedern ein Herzensanliegen, Berlin und den Menschen dieser Stadt etwas zurückzugeben. In diesem Zusammenhang fand in Treptow-Köpenick ein großes Pizzabacken statt. Eingeladen waren u.a. die Bewohner



der Flüchtlingsunterkunft in Rahnsdorf, bedürftige Mitglieder der nahegelegenen Kirchengemeinde sowie Menschen aus der Nachbarschaft. Auch die CDU unterstützte die Aktion tatkräftig, u.a. vertreten durch Fritz Niedergesäß, Ortsvorsitzender in Berlin-Bohnsdorf, und Sascha Lawrenz, Vorsitzender der JU Treptow-Köpenick. Sogar Eberhard Diepgen, Berlins ehemaliger Regierender Bürgermeister, schaute spontan auf einen Sprung vorbei.

TRADITIONELLER FRÜHJAHRSPUTZ AUF DEM DANEWENDPLATZ

Bereits im fünften Jahr organisierte der CDU-Ortsverband An der Panke gemeinsam mit der Initiative für Karow den Frühjahrsputz auf dem Karower Danewendplatz. Da die im Zentrum des Ortsteils gelegene



öffentliche Grünfläche seit Jahren nicht mehr vom Bezirksamt gepflegt wird, ergriff der Ortsverband die Initiative und legte im Jahr 2011 einen Fußweg an, stellte Bänke auf und kümmerte sich um Abfallbehälter. Seither findet jedes Jahr gemeinsam mit zahlreichen Anwohnern der inzwischen traditionelle „Frühjahrsputz“ statt. Auch in diesem Jahr kamen über 50 Nachbarn und halfen, die Grünanlage für den anstehenden Frühling vorzubereiten und diesen Ort der Begegnung und Erholung in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

VORBEREITUNG FÜR DEN WAHLKAMPF

Die CDU Pankow macht ihre Kandidaten fit für Social Media. Soziale Medien sind fester

Bestandteil unseres Alltags und spielen auch in der Politik eine immer größere Rolle. Das nahm die CDU Pankow zum Anlass und lud



ihre Kandidaten für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und für die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow zur Social Media Schulung ein. Uli Gelsen, Social Media Experte der CDU Deutschlands, informierte umfassend über die Möglichkeiten sozialer Medien im Wahlkampf. Im Mittelpunkt standen dabei u.a. die Fragen, wie Facebook, Twitter und Co. optimal für den Wahlkampf genutzt werden, welcher Kanal der geeignetste ist und was bei Posts beachten werden muss. Gut vorbereitet kann für uns der Wahlkampf beginnen.

JUGENDARBEIT BEIM THW: SIMON INFORMIERT SICH

Das Technische Hilfswerk (THW) ist als Helfer in der Not bekannt. Die Ehrenamtlichen bei der größten Zivil- und Katastrophenschutzorganisation in Deutschland leisten aber auch bei der Jugendarbeit großes. Burri Brookert, der Ortsbeauftragte des THW



Neukölln, und Wolfgang Daube, der örtliche Jugendbeauftragte, erläuterten dem jugendpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus, Roman Simon,

die Ausbildung der Jugendhelfer. In den Jugendgruppen kann man von 10 bis 18 Jahren mitmachen. Interessierte erfahren unter thw.de mehr.

DREGGER ÜBERRASCHT KINDER MIT OSTERLECKEREIEN

Viele Kinder freuen sich zu Ostern besonders über das prall gefüllte Osterkörbchen mit Schokoladeneiern und anderen Leckereien. Doch es gibt auch Familien, die sich einen solchen Genuss leider nicht leisten können.



Dem Wahlkreisabgeordneten für Reinickendorf-Ost Burkard Dregger liegt das Wohl aller Menschen, insbesondere der Kinder, im Kiez sehr am Herzen. Spontan ergriff Dregger die Initiative und kontaktierte den Schokoladenhersteller „Cargill Cocoa & Chocolate“ sowie den Schaumfigurenhersteller „Aseli“, die in Reinickendorf-Ost ihren Firmensitz haben. Beide zeigten große Hilfsbereitschaft und spendeten der Einrichtung „Die Arche“ im Romshorner Weg zahlreiche Osterleckereien. Dem Abgeordneten und den Süßwarenproduzenten war es wichtig, eine soziale Einrichtung zu unterstützen, die sich mit großem Engagement für bedürftige Kinder einsetzt. Im März überreichte der Abgeordnete die süße Spende und machte viele Kinderaugen- und Herzen glücklich. „Es ist großartig, dass wir lokale Unternehmer, deren Produkte weltweit bekannt sind, für diese Aktion gewinnen konnten. Es gibt nichts Schöneres auf der Welt als glücklich strahlende Kinderaugen“, sagt Burkard Dregger. Dregger wird auch zukünftig für ähnliche Aktionen für die vielen Kinder in Reinickendorf werben.

ANTON-SAEFKOW-PARK IST WIEDER SCHNIEKE

Aus Prenzl’Berg wird Glänzl’Berg – unter dem Motto hat AGH-Kandidat David Paul mit dem OV Greifswalder Straße im Anton-Saef-



kow-Park klar Schiff gemacht. Unfassbares kam ans Tageslicht: vom Wurfmesser, über Kleidung bis hin zu Fahrradteilen. Glasscherben im Sandkasten sind nun passé und auch Spirituosenflaschen wanderten in den Müll. All das gehört in den Abfall und nicht in unsere Grünanlagen.

„ALLEIN UNTER MILLIONEN - DAS SOZIALE MITEINANDER“

Jeder einzelne ist gefragt, wenn es darum geht, soziale Isolation zu verhindern. Christine Schmidt-Statzkowski und Judith Stückler, Bezirksverordnetenvorsteherin Charlottenburg-Wilmersdorf, waren die Gastgeber



einer Expertengruppe und der vielen Interessierten des CDU Kreisverbandes Charlottenburg-Wilmersdorf. „Vereinsamung zu evaluieren ist sehr schwierig“, sagte Dr. Gottfried Ludewig, MdB. Wichtig sei daher, Netzwerke zu bieten, die das erkennen und dann einschreiten können. Problematisch sei, dass Betroffene nicht gerne über das Thema redeten. Depression und Einsamkeit hingen nicht zwangsläufig zusammen, meint Ludewig. Präventive Maßnahmen durch die Krankenkassen seien aber begrüßenswert, damit aus Einsamkeit keine Depression wird. „Bloß weil man über 65 ist, heißt das nicht, dass man nichts mehr kann“, sagt Frau Margit Hankewitz vom Sozialwerk Berlin e.V. in Bezug auf ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter. Die älteste sei 92 Jahre alt. Das Sozialwerk betreut u.a. ältere Menschen, aber bietet auch generationenübergreifend Aktivitäten an. Hier sind Familien, Freunde

und Nachbarn gefragt. „Einsamkeit geht uns alle an“, sagt Judith Stückler. Wie bei der Vermittlung von Werten, so kann auch hier die Verantwortung nicht abgegeben werden. „Jeder ist gefragt in seinem Umfeld wachsam zu sein“, so Stückler.

PARKRAUMSITUATION IN TEGEL VERBESSERN

Ein positives Fazit zieht der Reinickendorfer CDU-Fraktionsvorsitzende Stephan Schmidt aus der Befragung seiner Fraktion zum Thema Parkzone in Tegel. „Viele Anwoh-



ner versprechen sich durch die Einführung einer Parkzone eine spürbare Entlastung“, so Schmidt. Anwohner und Geschäftsleute können nach dieser Idee eine Vignette beim Bezirk beantragen, alle anderen können nur zwischen 3-4 Stunden mit einer Parkscheibe parken. Schmidt: „Damit wollen wir das Parken in Tegel attraktiver machen.“ Auch der Tegeler Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen, MdB unterstützte den Vorschlag: „Das gemeinsame Ziel muss sein, die Parkraumsituation für Anwohner, Geschäftsleute und Kunden in Tegel spürbar zu verbessern. Es darf keine Lotterie sein, ob man in Tegel einen Parkplatz findet oder nicht“, sagt Zeelen.

CDU WANNSEE INFORMIERT ZUR FLÜCHTLINGSPOLITIK

Zur Flüchtlings- und Sicherheitspolitik diskutierte die CDU Wannsee mit über 120 Anwohnern, die der Einladung des Orts-



vorsitzenden Stefan Schlede, MdA, gefolgt waren. Die Diskussion mit dem CDU Innenexperten Clemens Binninger, MdB, der den Sachvortrag bestritt, und dem Wahlkreisabgeordneten Karl-Georg Wellmann, MdB, verlief lebhaft und konstruktiv. Es gab große Zustimmung zu den beschlossenen bzw. geplanten Maßnahmen, sowie ausdrücklichen Dank für den Einsatz der CDU. Die CDU Wannsee wird die Anwohner über den weiteren Verlauf informieren und bei Bedarf weitere Veranstaltungen durchführen.



Dortmund Hans-Joachim „Aki“ Watzke, der Berliner Sport- und Innensenator Frank Henkel und der Reinickendorfer Bürgermeister Frank Balzer. Eloquent, bodenständig und schlagfertig präsentierte sich der Fußballmanager den Gästen aus Sport und Politik. Seit mehr als 40 Jahren ist der gebürtige Sauerländer Mitglied der CDU. Über die Bedeutung des Sports für und in unserer Gesellschaft sprachen auch der Bezirksbürgermeister und ehemalige Fußballer vom SC Borsigwalde Frank Balzer, Sportsenator Frank Henkel und der Borsigwalder Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen MdA. Unter den Gästen waren u.a. Boxtrainer Ulli Wegner und die ehemaligen Bundesligaspieler Wolfgang Sidka (Hertha BSC, Werder Bremen) und Peter Fraßmann (u.a. Borussia Dortmund). Dirk Steffel, Organisator und Vorsitzender der CDU Tegel: „Es war wohl eines der besten Tegeler Gespräche überhaupt. Rahmen, Anzahl der Gäste und die Redner waren hervorragend.“

AGH-FRAKTION IM SOZIALWERK - WIR EHREN DAS EHRENAMT!

Die CDU Fraktion lud ins Käthe-Tresenreuther-Haus nach Wilmersdorf ein! Eine Bühne für das Ehrenamt gab es für die vielen Vertreter der vielfältigen ehrenamtlichen Institutionen unserer Stadt. „Ehrenamt gelingt in Strukturen und braucht eine Anerkennungskultur“, so Joachim Krüger MdA. Krüger regte an auch bei Politikern immer die Frage nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit zu stellen. „So sind sie immer unter den Menschen“, so Krüger. Frank Henkel



JAHRESEMPFANG DER CDU NEUKÖLLN

Berlin und Neukölln haben eines gemeinsam: Sie verdienen eine bessere Regierung. Das ist die Botschaft des Jahresempfanges des CDU Neukölln, die im April knapp 200 Gäste hörten. Rainer Wendt, der Vorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG) machte klar, dass insbesondere die Innere Sicherheit in Berlin das Kernthema der CDU ist: „Unter Regierungsbeteiligung der CDU wurde der Personalabbau im öffentlichen Dienst gestoppt. Endlich gibt es auch wieder Lohnsteigerungen, nachdem Rot-Rot die Beamten und Angestellten zehn Jahre lang von der Lohnentwicklung abgehängt hat.“



Mit einem starken Team startet nun Bürgermeisterkandidat Falko Liecke in den Wahlkampf. Das Ziel ist klar: Stärkste Kraft. In Neukölln und Berlin. Auf dem Bild: Rainer Wendt, Christina Schwarzer MdB und Bürgermeisterkandidat Falko Liecke beim Jahresempfang der CDU Neukölln.

SPORTMANAGER VOM BVB DORTMUND BEI DER CDU TEGEL

Brunch und Frühschoppen bei der Tegeler CDU: 180 Gäste folgten vor dem Spiel Hertha BSC gegen den BVB der Einladung von Dirk Steffel zum „49. Tegeler Gespräch“. Gastredner waren der Geschäftsführer von Borussia

würdigte das Engagement der CDU Fraktion. Viele Unterstützungen wurden in dieser Legislaturperiode auf den Weg gebracht. „Das Käthe-Tresenreuther-Haus lebt seine Tradition und knüpft an neue Herausforderungen an“, so Henkel. Dankesworte gab es an Margit Hankewitz. Die Tochter von Käthe Tresenreuter führt das Lebenswerk ihrer Mutter mit großem Engagement weiter. „Es ist wie nach Hause kommen“, so Henkel. Ein Haus, dass ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen wird. Judith Stückler, BVV-Vorsteherin Charlottenburg-Wilmersdorf: „Ehrenamt ist für mich eine Herzensangelegenheit und ist ein Schatz für unsere Gesellschaft.“ Ehren wir das Ehrenamt also nicht nur heute....

BESUCH DER PALÄSTINENSISCHEN BOTSCHAFTERIN IM ORTSVERBAND KREUZBERG

Der Kreisvorsitzende Kurt Wansner und der Ortsvorsitzende Timur Husein begrüßten im März die Palästinensische Botschafterin Frau Dr. Daibes. Unter reger Teilnahme haben alle Anwesenden eine offene Diskussion mit der Botschafterin über die Problematik des Israel- und Palästina-Konflikts geführt. Fazit



des Abends: Nicht die Hoffnung auf eine politische Lösung verlieren und jeden dazu motivieren sich dafür einzusetzen.

180 TEILNEHMER BEI TTIP-STREITGESPRÄCH IN SCHÖNEBERG

Egal ob „Chlorhühnchen“ oder „Schiedsgerichte“ – das geplante Freihandelsabkommen TTIP bewegt auch die Berliner. Das zeigte sich bei einem Streitgespräch zwischen Renate Künast (Grüne) und Dr. Jan-Marco Luczak (CDU) im Rahmen des Frauenmärz. Rund 180 interessierte Bürger waren dazu ins Rathaus Schöneberg gekommen. Mit der Handels- und Investitionspartnerschaft sollen auch im Interesse deut-



scher Arbeitsplätze überflüssige Zölle und Handelsbarrieren zwischen den USA und der EU abgebaut werden. „Unsere hohen europäischen Standards beim Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz bleiben aber erhalten“, sagte Luczak. Er befürwortet das Abkommen.

THOMAS HEILMANN ZU GAST BEI DER FRAUEN-UNION

Senator Thomas Heilmann, Senator für Justiz und Verbraucherschutz, gab als Kampagnenmanager der CDU Berlin der Frauen-Union einen ersten Ausblick auf den Wahlkampf für die diesjährigen Wahlen zum Abgeord-



netenhaus sowie zu den Bezirksverordnetenversammlungen. Auf dem Bild: Thomas Heilmann und Edeltraut Töpfer

CDU WILL U- UND S-BAHNHÖFE BESSER KENNZEICHNEN

Die CDU-Fraktion hat einen Antrag in die April-Sitzung der BVV Reinickendorf eingebracht, mit dem die beiden Bahnhöfe in Tegel besser sichtbar und das Umsteigen zwischen U- und S-Bahn verbessert werden soll. „Obwohl zwischen beiden Bahnhöfen die denkbar einfachste Verbindung geradeaus durch die Grußdorfstraße nur etwa 250m beträgt, ist der jeweils andere Bahnhof von den Ausgängen aus nicht sichtbar. Dabei müssten nur die entsprechenden Schilder an der richtigen Stelle stehen“, sagte der Fraktionsvorsitzende Stephan Schmidt. Schließlich

würde eine solche Beschilderung nicht nur das Umsteigen zwischen den Bahnhöfen erleichtern. Auch die Menschen, die aus der Passage des Tegel-Centers in die Gorkistraße kommen, könnten sich besser orientieren.



Ich bin sehr gespannt, welches der beiden Verkehrsunternehmen unsere Vorschläge umsetzen wird“, so Schmidt abschließend.

CDA HALF MIT BEI DER BERLINER BAHNHOFSSION AM ZOO

Im Anschluss an einen Besuch des Ausschusses für Bürgerschaftliches Engagement des Berliner Abgeordnetenhauses in der Bahnhofsmission am Berliner Bahnhof Zoo anlässlich eines dort neu eröffneten Hygienezentrums für Obdachlose halfen Mitglieder der CDA Charlottenburg-Wilmersdorf bis nach Mitternacht bei der Vorbereitung und



Ausgabe von Essensrationen und warmen Getränken an ca. 150 obdachlose Menschen. Angeführt wurde die Gruppe vom Kreisvorsitzenden Frank Zwiener und dem Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses Joachim Krüger, der derzeit sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion ist.

NEUJAHRSEMPFANG DER CDU LICHTENBERG

Zum sechsten Mal lud die CDU Lichtenberg ins Schloss Friedrichsfelde zu ihrem Neujahrsempfang ein. Die Gastgeber Dr. Martin



Pätzold MdB und Danny Freymark MdA sowie die Mitglieder des Kreisverbandes feierten mit lokalen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und dem Vereinswesen. Im Mittelpunkt des Abends stand die Ehrung von Dr. Gerd Neumes mit dem »Preis für besondere Verdienste um den Bezirk«. Der Schulleiter des Schul- und Leistungssportzentrums prägte 25 Jahre lang das Profil der deutschlandweit renommierten Elite-Schule im Sportforum Hohenschönhausen. Aus den Händen der Jury erhielt er eine Ehrenmedaille und einen 500-Euro-Scheck für gemeinnützige Zwecke.

INTERNATIONALER FRAUENTAG IN CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

Zum Internationalen Frauentag haben sich der Bundestagsabgeordnete Klaus-Dieter Gröhler, der Kandidat für das Amt des Bezirksbürgermeisters Carsten Engelmann und die Kandidatin für das Abgeordnetenhaus Carola Zarth für Gleichberechtigung eingesetzt. In beiden Teilen des Bezirks haben sie



Fairtrade-Rosen an Bürgerinnen verteilt. Die Fairtrade-Rosen stehen als Symbol für Gleichberechtigung. Frauenrechte werden auf Rosenfarmen gezielt geschützt. Gleicher Zugang zu Bildung und Arbeitsmarkt zählen zu den Schwerpunkten. Wer mit den drei Politikern wieder ins Gespräch kommen möchte, ist herzlich zum Preisskat am Fr., 20.05.2016, 18.00 Uhr ins „Café Wahlkreis“, Fredericiastr. 9a eingeladen (Startgebühr 8 €).

Das Zitat zum Schluss

Frank Henkel auf dem Landesparteitag:
„Ich trete nicht an, um mit der CDU Zweiter zu werden, sondern um zu gewinnen. Das ist auch eine Frage von Regierbarkeit in Bundesländern, von stabilen Verhältnissen.“



Klare Formen, klare Aussage – „Starkes Berlin“

Die CDU Berlin stellt auf einer Pressekonferenz am Brandenburger Tor ihre Werbelinie zur Abgeordnetenhauswahl 2016 vor.

„Starkes Berlin“, so lautet der Claim, das Wahlkampf-Motto, mit dem die CDU zu den Berlin-Wahlen am 18. September antritt. „Claim heißt übersetzt Anspruch und unser Anspruch ist es, die Stadt weiter zu stärken“, sagte der CDU Landesvorsitzende Frank Henkel bei der Pressevorstellung am 6. April. „Starkes Berlin“ steht dabei gleichzeitig für die gute Bilanz der CDU in Regierungsverantwortung in Berlin.

Und in der Tat hat sich die Stadt Berlin positiv entwickelt, seit die CDU nach der letzten Abgeordnetenhauswahl 2011 Regierungsverantwortung übernommen hat. Nach zehn rot-roten Jahren, an Wowereits „Sparen bis es quietscht“ sei erinnert, wurde eine Trendwende eingeleitet. Mit dem „Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt“ wird endlich wieder in die kaputtgesparte Infrastruktur Berlins investiert. Statt Personalabbau werden neue Polizisten und Bürgeramtsmitarbeiter eingestellt und das ohne einen Cent neue Schulden aufzunehmen. Denn Berlins Wirtschaft mit den Schwerpunkten aus starkem Dienstleistungsbereich,

Handel und Tourismus sowie dem stabilen produzierenden Gewerbe boomt. Zum vierten Mal in Folge gelang Berlin 2015 ein kleines Jobwunder. Berlins Erwerbstätigenzahlen stiegen von allen Bundesländern am stärksten. Und auch beim Bruttoinlandsprodukt



Kai Wegner, Frank Henkel und Thomas Heilmann (v.l.n.r.) mit dem lebensgroßen Wahlkampf-Motto vor dem Brandenburger Tor

gelang Berlin mit drei Prozent eine doppelt so hohe Steigerung wie im Bundesdurchschnitt. „An diese Erfolge wollen wir im Wahlkampf

anknüpfen. Ein „Starkes Berlin“ gibt es nur mit einer starken CDU“, bekräftigte Henkel. Gerade in unsicheren Zeiten brauche es Stabilität und Verlässlichkeit. Der Wahlkampfmanager der CDU Berlin, Thomas Heilmann, ergänzte, die CDU stehe für eine liberale Großstadt. Zu der gehöre aber ein starkes Fundament aus Innerer Sicherheit, Bildung und Wirtschaft.

Das Siegel „Starkes Berlin“ mit seiner schlichten Formensprache greift das Brandenburger Tor als Wahrzeichen und internationales Erkennungssymbol Berlins auf. So fand die Pressekonferenz im Allianz Forum am Pariser Platz statt. Direkt vor dem Brandenburger Tor war ein 3D-Modell des Siegels aufgebaut, das nicht nur von den zahlreich anwesenden Pressefotografen, sondern auch von vielen Berlin-Touristen abgelichtet wurde.

Neben dem Slogan und Siegel „Starkes Berlin“ stellte die CDU Berlin ihre Linie für die Kandidaten- und Themenplakate vor. Auch hier wird die schlichte Formensprache aufgegriffen. Wahlplakate dürfen erst sieben Wochen vor der Wahl ab dem 29. Juli aufgehängt werden. Schon davor werde sich das Siegel allerdings auf allerlei Informationsblättern und Werbemitteln wiederfinden. Die Berlinerinnen und Berliner könnten gespannt sein auf den kommenden Wahlkampf, für den sich die CDU Berlin einige positive Überraschungen ausgedacht habe, was der Generalsekretär der Berliner CDU, Kai Wegner, hervorhob

Berlin braucht Sie!

EHRENAMTLICHE WAHLHELPER GESUCHT!

Für die Berliner Wahlen am 18. September 2016 werden rund 18.000 ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer in Wahllokalen oder zum Auszählen der Briefwahl benötigt. Jedes Wahllokal hat einen eigenverantwortlichen Wahlvorstand – jeweils bis zu neun Bürgerinnen und Bürger, die am Wahlsonntag die Stimmenabgabe und die Stimmauszählung sicherstellen. Wer mitmachen will, braucht keine besonderen Vorkenntnisse. Was Sie wissen müssen, erfahren Sie durch eine Schulung oder durch Schulungsmaterial der Landeswahlleiterin. Als Aufwandsentschädigung erhalten die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer ein Erfrischungsgeld in Höhe von 50€ im Wahllokal bzw. 35€ im Briefwahllokal. Interessierte können sich bei der Landeswahlleiterin telefonisch unter 030 / 90 21 21 21 oder auf der Internetseite www.wahlen-berlin.de bewerben. Oder scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code ein, mit dem Sie direkt zum Bewerbungsformular gelangen.

